

Motion Fraktion SP (Michael Sutter/David Stampfli): Friedliches Nebeneinander von Fussgängerinnen und Velofahrern zwischen Schönausteg und Eichholz

Das Projekt „Aareschlaufen“ der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hatte unter anderem zum Ziel, auch für Velofahrende eine gemeindeübergreifende, durchgängige Verbindung entlang der Aare zu schaffen („Uferbezogener Velo-/Fussweg“). Damit sollte ein „konfliktarmes Netz aufgebaut [werden], welches den Ansprüchen der verschiedenen Nutzungsgruppen entspricht“¹. Nach der Ablehnung dieses Projekts durch die Gemeinden Zollikofen und Bremgarten hat offenbar auch der Berner Gemeinderat die betreffenden Planungen in der Stadt Bern auf Eis gelegt.

Insbesondere zwischen dem Eichholz (Gemeinde Köniz) und dem Schönausteg bestehen jedoch seit langem erhebliche Konflikte zwischen Fussgängern und Radfahrerinnen. Das geltende generelle Fahrverbot hat sich dabei als untauglich erwiesen, um diese Konflikte zu entschärfen. Der Grund dafür liegt in der sehr ungünstigen bestehenden Veloverbindung zwischen dem Eichholz und dem Schönausteg, auf welcher z.T. sehr starke Steigungen überwunden werden müssen. Besonders für ungeübte Radfahrende oder für Fahrräder mit Anhänger stellt diese Route daher keine taugliche Alternative dar. Die derzeitige Situation ist somit für alle unbefriedigend. Es braucht deshalb eine Lösung, die ein friedliches Nebeneinander von Fuss- und Veloverkehr ermöglicht. Da entsprechende Überlegungen schon gemacht wurden, kann diese Lösung möglichst rasch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz geplant und realisiert werden.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert:

- Das Projekt „Uferbezogener Velo-/Fussweg“ für den Abschnitt Eichholz-Schönausteg gemeinsam mit der Gemeinde Köniz rasch voranzutreiben, um dort ein friedliches Nebeneinander von Fussgängerinnen und Velofahrern sicherzustellen.

Bern, 26. Mai 2016

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, David Stampfli

Mitunterzeichnende: Lukas Meier, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Nora Krummen, Marieke Kruit, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Halua Pinto de Magalhães, Annette Lehmann, Matthias Stürmer, Bettina Jans-Troxler, Janine Wicki, Lukas Gutzwiller, Danielle Cesarov-Zaugg, Kurt Hirsbrunner, Lionel Gaudy, Philip Kohli, Andrin Soppelsa, Hans Kupferschmid, Martin Mäder, Marco Robertini, Patrik Wyss

Antwort des Gemeinderats

Die von der Motion geforderte Realisierung des Projekts eines Velowegs auf dem Abschnitt Eichholz-Schönausteg kann nur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz erfolgen. Dem Inhalt der vorliegenden Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

¹ http://www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/raumplanung/projekte/aareschlaufen/T_11036_Erlaeuterungsbericht_121218.pdf

Die Gemeinden Bern, Bremgarten, Ittigen, Kirchlindach, Köniz und Zollikofen lancierten im Jahr 2008 das Projekt Aareschlaufen mit dem Ziel, die Flusslandschaft der Berner Aareschlaufen als attraktives Naherholungsgebiet von regionaler Bedeutung sowie als vielfältigen Natur- und Kulturraum in Zusammenarbeit mit den Anstössergemeinden zu erhalten und weiter zu entwickeln. Das Projekt sah vor, an der Aare unter anderem ein möglichst durchgehendes und uferbezogenes Wegnetz für den Fuss- und Veloverkehr zu schaffen. Der Gemeinderat unterstützte diese Zielsetzung und brachte dies u.a. mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung im März 2014 zum Ausdruck, in welcher die beteiligten Gemeinden ihren Willen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Aareraums und zur etappenweisen Umsetzung der dazu nötigen und festgelegten Massnahmen kund taten.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass mit einer durchgehenden Velowegverbindung entlang der Aare ein weiterer Beitrag zur Attraktivierung des Naherholungsraums und zur Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Bern geleistet werden kann. Wichtig ist ihm jedoch, dass sowohl die Anliegen des Fuss- wie auch des Veloverkehrs berücksichtigt werden und ein konfliktfreies Nebeneinander auf den Uferwegen gewährleistet ist. Zudem muss der Weg mit der Aarelandschaft verträglich sein.

Folgende Routenführung waren im Rahmen des Projekts Aareschlaufen für die Stadt Bern vorgesehen:

- Abschnitt Eichholz bis Schönausteg: Uferweg
- Abschnitt Schönausteg - Gaswerkareal - Sandrainstrasse - Marzillstrasse - Aarstrasse - Gerberngasse - Langmauerweg - Altenbergsteg: bestehendes Velowegnetz
- Abschnitt Altenbergsteg - Wehr: Uferweg (linksseitig)

Nachdem die Gemeinden Bremgarten und Zollikofen entsprechende Veloweg-Projekte entlang des Aareufers im Jahr 2014 abgelehnt hatten, wurde entschieden, den Abschnitt Altenbergsteg - Wehr nicht weiterzuverfolgen. Der Nutzen ist hier insbesondere wegen der fehlenden Weiterführung in Bremgarten und Zollikofen und aufgrund der hohen Kosten nicht gegeben.

Der Realisierung eines uferbezogenen Velowegs auf dem Abschnitt Eichholz - Schönausteg steht der Gemeinderat positiv gegenüber - auch wenn für ihn die Umsetzung der Velohauptroute zwischen Köniz und Bern via Schwarzenburgstrasse nach wie vor erste Priorität hat. Der bestehende Asphaltweg entlang der Aare ist 1,9 bis 2,8 Meter breit. Auf diesem Weg sind während schönen Sommertagen erhebliche Menschenmengen unterwegs. Der Gemeinderat erachtet deshalb den bestehenden Uferweg als zu schmal, um ein möglichst konfliktfreies Nebeneinander von Fussgängerinnen und Velofahrern zwischen Schönausteg und Eichholz gewährleisten zu können. Der Uferweg muss deshalb verbreitert werden, wenn er künftig sowohl dem Fuss- wie auch dem Veloverkehr offen stehen soll.

Für eine klar getrennte Anordnung des Fuss- und Veloverkehrs ist idealerweise eine Verbreiterung auf mindestens 6 Meter anzustreben. Im Rahmen einer Vorstudie wurde eine Variante mit einer Wegbreite von 4 bis 4,5 Meter erarbeitet, wobei die Verbreiterung um 2 Meter mit einem Mergelbelag versehen würde. Da die meisten Badenden barfuss unterwegs sind, würden diese grösstenteils auf dem asphaltierten Weg bleiben, während die Velofahrenden auf dem Mergelbelag vorbeifahren könnten. In einem nächsten Schritt wird derzeit geprüft, ob und wenn ja welche Verbreiterung des Uferwegs überhaupt mit dem Ufer- und Gewässerschutz vereinbar und damit ein entsprechendes Projekt bewilligungsfähig wäre. Dabei werden auch die Anliegen des Behindertengleichstellungsgesetzes zu beachten sein, welches klare Trennungen des Fuss- und Veloverkehrs avisiert.

Der Gemeinderat steht dem Anliegen der Motion wie erwähnt positiv gegenüber. Vorausgesetzt eine entsprechende Verbreiterung des Uferwegs ist bewilligungsfähig, erklärt er sich bereit, die vorliegende Motion als Richtlinie entgegenzunehmen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Gemäss einer ersten zu verifizierenden Kostenschätzung aus der Vorstudie belaufen sich die Baukosten bei einer Verbreiterung auf 4 bis 4,5 Meter auf dem gesamten gemeindeübergreifenden Abschnitt Schönausteg-Eichholz auf rund Fr. 870 000.00. Davon würde ein Teil auf die Gemeinde Köniz entfallen und allenfalls auch der Kanton einen Anteil übernehmen. Keine Kostenschätzung liegt derzeit für eine Verbreiterung auf mindestens 6 Meter vor.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 2. November 2016

Der Gemeinderat